

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

Tagblattausgabe Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief, M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; im Bleichweg; die dortigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 3.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Maßstab. — Wenigen Anzeigen: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr sonntags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Donnerstag, 31. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 337. • 67. Jahrgang.

Berührungspunkte.

Die Mut und der Goh, womit alles, was konservativ fühlt, gegen die Sozialdemokratie ankämpft, darf nicht den Blick dafür trüben, daß es zwischen diesen äußersten Gegenseiten doch auch Berührungspunkte gibt. Mehr als einmal hat man in deutsch-nationalen Kreisen offen ausgesprochen, daß der Rätegedanke nicht so ohne weiteres abzulehnen sei. In der Tat zeigt er eine Verwandtschaft mit der alten konservativen Sehnsucht nach berufständlicher Vertretung, die den führenden Männern auf der Rechten, von Stahl anfangen bis zu den Hauptarbeitern der „Kreuzzeitung“, stets als wertvoller und erprobter denn eine aus allgemeinen Wahlen hervorgegangene Volksvertretung erschien. Wesentliche Merkmale des Rätegedankens sind schon in der Kassauer Denkschrift des Freiherrn von Stein enthalten. Die beiderseitige Berührung hat sich inzwischen auch in der preussischen Landesversammlung in sehr bezeichnender Weise geäußert. Nun aber ist es von starkem Interesse, zu sehen, daß auch die Sozialdemokratie im konservativsten Elemente entdeckt, mit denen sie später eine Verbindung einzugehen nicht ablehnen möchte. Man muß dabei in die Tiefe gehen und nicht hoh bei den taktischen Momenten der Tagespolitik und des mehr äußerlichen Parteitreibens verweilen. Unsere innere Geschichte zeigt im Gegensatz zu denjenigen der westlichen Länder, daß sich die sogenannte feudalistische Richtung neben der kapitalistischen zu behaupten verstand. Die politisch herrschende Klasse bei uns war nie wie in den angelsächsischen und den romanischen Staaten unmittelbar die der Kapitalisten und ihrer bürgerlich-liberalen Weltanschauung, sondern eben das, was wir einmal groß Feudalismus nennen wollen. Aber diese konservative Herrschaftsform mußte ihre Selbstbehauptung teuer bezahlen. Namentlich sie durch die hochkapitalistische Entwicklung des neunzehnten Jahrhunderts überholt wurde und innerlich erstarrte, desto weniger Widerstand konnte sie dem immer stärkeren Einströmen von kapitalistisch-bourgeoisen Menschen, Interessen und Anschauungen entgegenstellen. Gegen diese Verkapitalisierung und Blutotratierung des Konservativismus kämpften Männer wie Lagarde verzweifelt an. In der Sozialdemokratie will man jetzt plötzlich entdeckt haben, daß sich drüben unter dem Einfluß der Sozialisierung eine R u d e bildet, die gewisse deutsch-nationale Kreise sich wieder auf das Erbe der Romantik besinnen und so des fundamentalen Gegenseites zwischen den alten Idealen und dem Kapitalismus bewußt werden. Ein sozialdemokratischer Beurteiler, der nicht bloß an der Oberfläche der Erscheinungen heften bleiben möchte, macht uns da auf merkwürdige Berührungen aufmerksam. Es sind ganz neue und vielfach sonderbar anmutende Töne, die dieser Schriftsteller Wilhelm R u f o w anschlägt, wenn er schreibt: „Die inneren Voraussetzungen der Lage zwischen Lassalle und Bismarck könnten sich in wesentlich vertiefter Weise wiederholen. Nur daß es diesmal natürlich der Sozialismus ist, der versucht sein könnte, zu sagen: Was kennst du armer Teufel geben? Aber davon abgesehen, daß es grundsätzlich unsozialistisch wäre, auf irgendeinen Teil vorhandener lebendiger Kraft zu verzichten, liegen hier noch besondere Werte, die auch für die Zukunft des Sozialismus von Bedeutung werden könnten. Denn die Berufs- und Wirtschaftsgesinnung, die in den noch innerlich unzerstörten Resten feudalistischer Presse, besonders der Beamten und der Bauern, trotz allen Handlungen im Grunde noch herrscht, ist die vorkapitalistische. Die neue sozialistische Wirtschaftsordnung, der wir zustreben, diese nachkapitalistische Wirtschaftsgesinnung wird über den Kapitalismus hinweg der vorkapitalistischen die Hand reichen können. Und bei uns Sozialisten liegt die ernste Verantwortung, jene Reste zukunftsreicher Vergangenheit nicht in den Zusammenbruch des moribunden Alten mit hineinzustößen, sondern sie für den Aufbau sozialistischer Berufs- und Wirtschaftsgesinnung zu retten, zu reinigen und fruchtbar zu machen. . . Die Verschiedenheit (zwischen dem nachkapitalistischen Sozialismus und dem vorkapitalistischen Konservativismus) darf nur gefunden werden in der Tiefe des gesinnungsabwärtigen Alltagsgefühls, in dem, was die Religion des Menschen gestaltet und lebendig macht, nicht in den agitatorisch geformten Schläuften, durch die die Sozialdemokratie eine Generation hindurch so sehr verbildet wurde, daß sie schließlich das liberalistisch-formale Oberflächendenken für sozialistische Inbalsamschmierung nahm.“ Die Überheblichkeit, mit der er über den Liberalismus urteilt, wollen wir Herrn R u f o w nachsehen, uns tut es nicht weh, und ihm macht es Vergnügen. Aber hieron ist es in der Tat von Interesse, daß sich von links her R u f o w nach der deutsch-nationalen Seite hin vortastet, und nun wäre es von nicht geringem Reiz, wenn von drüben her ein Echo laut würde. Vielleicht kommt das noch, die heutige Zu-

führung der Gegenseite braucht nicht verbindlich für die Zukunft zu sein, und es ist gewiß wahr, daß in dieser Zeit der Gärungen und Erschütterungen keine der alten Parteien, die Sozialdemokratie mit eingeschlossen, dem Prozeß einer geistigen Umbildung entgegen kann. Warten wir die fernere Entwicklung ab. 1.

Aus dem Friedensauschuß der französischen Kammer.

nz. Versailles, 30. Juli. Vor dem Friedensauschuß der Kammer erschien gestern der Minister des Außenwesens, begleitet von Jules Cambon und dem juristischen Beirat des Ministeriums, Promagnot. Hinsichtlich der Frage der Ratifizierung des Friedensvertrages durch die deutschen Gliedstaaten erklärte Fr. magnot, er vertrete die Ansicht, daß juristisch gegen die Ratifizierung durch die Nationalversammlung allein nichts einzuwenden sei. Die Rechte des Reiches seien vollkommen und genügend anerkannt worden. Diesen Standpunkt teilte auch Professor Jeze von der Rechtsfakultät der Pariser Universität. Richon sagte, weder Amerika noch England hätten Verpflichtungen, letzterem das linke Rheinufer, übernommen, noch sei dasselbe jemals Frankreich versprochen worden. Aber diesen Punkt wird sich Clemenceau heute nachmittag vor dem Auschuß äußern. Richon sprach sich dann über die Stellung Deutschlands zum Völkerverbund aus und erklärte, Deutschland könne mit einer Zweidrittelmehrheit in den Völkerverbund aufgenommen werden. Der Völkerverbund könne aber nur einstimmig erklären, daß es genügend moralische Garantien gebe, um aufgenommen zu werden. — Über die internationale Arbeiterorganisation äußerte sich Handelsminister Colliard. Nach seiner Ansicht tritt Deutschland automatisch am 20. Oktober, dem Datum des Zusammentritts des Washingtoner Kongresses, in diese Organisation ein. Diese Aufnahme Deutschlands hat aber nichts mit seiner Aufnahme in den Völkerverbund zu tun. Würde man Deutschland aber vom Bund des internationalen Arbeiterrechts ausschließen, dann könne es sich den Lasten, die den anderen Völkern auferlegt werden, entziehen. — Schließlich berichtigte Pate über die militärischen Bedingungen und verlangte schärfste Kontrolle durch den Völkerverbund. — Nach verschiedenen Presseäußerungen von heute vormittag beabsichtigen die Mitglieder des Friedensauschusses, zu beantragen, den Friedensvertrag erst zu ratifizieren, nachdem der amerikanische Senat sein Votum abgegeben hat. Das würde ein Hinauschieben bis Oktober bedeuten. Einzelne Blätter glauben, daß der Antrag deshalb erfolge, weil man den Termin für die Neuwahlen zur Kammer hinausschieben will. Dagegen wendet sich das „Echo de Paris“ und erklärt, das Wahlinteresse dürfte nicht dem internationalen Interesse übergeordnet werden. Daß die Angelegenheit von einiger Bedeutung ist, geht aus einem Leitartikel von Brice im „Journal“ hervor, der auseinandersetzt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten hinsichtlich der auswärtigen Politik eine weit größere Machtvollkommenheit besitze als die Herrscher anderer Staaten, deren System ein parlamentarisches und nicht, wie in Amerika, ein repräsentatives sei.

Der Friedensvertrag für Österreich.

Staatskanzler Renner hofft auf den Völkerverbund. nz. St. Germain, 29. Juli. (Wiener Korr.-B.) Staatskanzler Renner richtete an den Präsidenten Seiz ein Schreiben, in dem er u. a. ausführt: Eine Mauer von Vorurteilen und Fehlschlüssen ist gegen unser Land ausgerichtet. Man hält das Volk für alles Unheil des Krieges verantwortlich und belastet es mit der Schuld am Krieg, der von der Hof- und Militärkamarilla im Dienst der magyarischen Oligarchen, im Dienst der Wiederherstellung Polens und im Dienst der herrschen Richtung unternommen und mit unserem Blut geführt wurde. Das Volk war also ein Opfer des Kriegs. Es wird über das Volk schuldig, verantwortlich gemacht. Daher besteht die Gefahr, daß unser Volk in erster Instanz bei dem bevorstehenden Friedensvertrag in St. Germain schuldig gesprochen wird. Aber es wird deshalb doch nicht verurteilt, so lange es die Verantwortung auf eine höhere Instanz offen schiebt. Diese höhere Instanz kann der Völkerverbund sein, wenn er sich tatsächlich zu einer friedlichen Vereinigung aller Kulturen und auf der Grundlage der Freiheit und Gleichheit weiter entwickelt. Deutsch-Österreich kann in der Lage, in der es sich befindet, kaum leben. Es kann nicht anders, als sich vertrauensvoll dem Völkerverbund und seinen Entscheidungen überantworten. Es wird nicht Großmacht- oder Nachbarschaftspolitik machen, sondern ausschließlich Völkerverbundspolitik. Es braucht Ruhe und Stille in keine Affäre Europas verwickelt zu werden, am allerwenigsten aber einbezogen zu werden in einen erweiterten Balkanbund, für den sich der europäische Süden zu entwickeln droht. Indem sich Deutsch-Österreich auswärtigen Bewilligungen fern hält, wird es versuchen müssen, seine Volkswirtschaft wieder aufzubauen und jene neue soziale Ordnung zu schaffen, die das Schwergewicht des politischen wie des wirtschaftlichen Lebens in die breiten Massen des werktätigen Volkes verlegt. Dann werden wir auch noch auf unseren guten Namen wiederherstellen, und jedes noch an Achtung und Fleiß gewinnen, das nur tut, um unsere Staatsbürger wie unsere Erzeugnisse im Ausland zur Geltung zu bringen. Diese Hoffnungen würden nur dann eitel werden, wenn der Völkerverbund ein sich verjagtes und die Anerkennung unserer Volkswirtschaft verweigert. So lange diese verjagte Lage noch nicht behoben ist, müssen wir mit Geschlossenheit den geschilderten Weg gehen.

Die Festsetzung der Demarkationslinie.

nz. Spital, 30. Juli. (Korr.-B.) Zur Festsetzung der Demarkationslinie wurde am 28. Juli zwischen den militärischen Vertretern Deutsch-Österreichs, des serbisch-slowenischen und des kroatisch-slowenischen Staates unter dem Vorsitz der internationalen Kommission in Klagenfurt ein Protokoll unterfertigt, nach dem die Südslawen am 31. Juli morgens mit der Räumung des von ihnen besetzten nördlichen Gebietes mit der Landeshauptstadt Klagenfurt und des Nordufers des Wörther Sees beginnen und diese bis nachmittags durchgeführt haben sollen. In die freierwerbende Zone rückt eine deutsch-österreichische Sicherheitstruppe ein.

Saarfohlen für Italien.

nz. Berlin, 30. Juli. Das „Tagblatt“ meldet aus Lugano: Lottini erwirkte in Paris, daß Frankreich an Italien im August 15 000 Tonnen Saarfohlen als erste Lieferung garantierte. Auch von England erwartet man Hilfe.

nz. Bern, 29. Juli. Kant Mailänder Blättern wurden bei den gestrigen Verhandlungen in Paris Italien für den Monat August von Frankreich 175 000 Tonnen Kohlen zugesprochen. Die Lieferung englischer Kohle soll in den nächsten Tagen in Paris in Gegenwart des italienischen Versorgungsministers geregelt werden. Das römische Kabinett beschloß gestern alle verfügbaren Eisenbahnen und Seetransportmittel für die Kohleneinfuhr aufzuteilen zu lassen.

Der französisch-amerikanische Vertrag.

nz. Washington, 30. Juli. (Neuer.) Mit allgemeiner Zustimmung wurde der französisch-amerikanische Vertrag dem Senat in öffentlicher Sitzung vorgelegt. Der Text ist mit dem von Großbritannien unterzeichneten Vertrag fast identisch. In der bei dieser Gelegenheit an den Senat gerichteten Botschaft erklärte Wilson, der französisch-amerikanische Vertrag sei als eine Ergänzung des Friedensvertrages gedacht. Er fordere den Senat dazu auf, ihn gleichzeitig mit dem Vertrag mit Deutschland ratifizieren zu lassen.

Die Schantungfrage.

nz. Amsterdam, 29. Juli. Laut „Allgemeen Handelsblad“ meldet die „Times“ aus New York, daß die Schantungfrage wieder einen Schritt weitergekommen ist. Amlich ist mitgeteilt worden, daß Präsident Wilson Japan eruchte, die Abkommen und Noten, die in dieser Frage auf der Friedenskonferenz getroffen bzw. ausgetauscht wurden, zu veröffentlichen, und daß er zu erkennen gegeben habe, daß er sie selbst veröffentlichen werde, falls Japan sich weigern sollte, dies zu tun. Der Präsident verlangt übrigens nichts anderes als das, was Japan verbrochen hat, als die Regelung der Schantungfrage in Paris zustande kam.

nz. Amsterdam, 29. Juli. „New York Tribune“ schreibt, es sei so gut wie kein Widerspruch gegen die Friedensbedingungen mit Deutschland vorhanden. Die Gegnerschaft gelte dem Schantung-Abkommen. Was auch mit dem Völkerverbundvertrag geschehen würde, der Friedensvertrag mit Deutschland werde dadurch kaum in Mitleidenschaft gezogen.

Die badische Enklave auf elsassischem Gebiet.

nz. Bern, 29. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet aus Straßburg, es sei unbedingt notwendig, daß die badische Enklave auf elsassischem Gebiet zu Elsass-Verträgen gezogen werde, da der Weiterbestand dieser Enklave zu internationalen Schwierigkeiten führen könnte. Es wird beabsichtigt, daß eine deutsch-französische Kommission diese Frage prüfen soll.

Das deutsche Eigentum in Belgien.

Berlin, 29. Juli. Der belgische Kriegsminister ließ den deutschen Botschaftsminister mitteilen, daß in Erwartung der Aufhebung der Zensur Anweisungen erteilt worden sind, damit die belgischen Staatsangehörigen, deren Eigentum unter Zwangsverwaltung gestellt wurde, ermächtigt werden, mit ihrem Zwangsverwalter zu korrespondieren.

Die Bergung der versenkten Schiffe in Scapa-Flow.

nz. Amsterdam, 30. Juli. „Evening Standard“ meldet, man habe im Gegensatz zu der bisherigen Auffassung gefunden, daß der größte Teil der versenkten deutschen Flotte gehoben werden könne, und zwar vor Beginn des nächsten Jahres.

Spanien und Marokko.

Amsterdam, 28. Juli. Wie der Berichterstatter der „Times“ aus Tanger meldet, wurde die spanische Regierung, Friedensverhandlungen mit Raisuli anzuknüpfen. Dieser soll jedoch erklärt haben, daß er niemals mit Spaniern über den Frieden verhandeln werde, so lang er sie nicht aus seinem Teile Marokkos vertrieben habe. Raisuli trägt jetzt eine braune Wolmütze zum Reichen, daß er den Heiligen Krieg gegen Spanien erklärt habe.

Japanische Landkäufe in Peru.

nz. Amsterdam, 29. Juli. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet die „Times“ aus Lima, ein japanisches Schiff hat in Peru ungefähr 800 000 Hektar Land gekauft. Über den Ankauf weiterer 300 000 Hektar werde verhandelt. Dies werde wahrscheinlich der Beginn einer großzügigen japanischen Kolonisation in Peru sein.

Deutschland.

Die Sperrfrist.

Köln, 29. Juli. Die „A. D. R.“ meldet aus Weimar: Zwischen Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten finden Besprechungen statt, die darauf abzielen, eine Einigung über gewisse Änderungen des Artikels 18 herbeizuführen. Die Verhandlungen gestalten sich einigermaßen schwierig, da sich lebhaft Widerstände gegen eine Erleichterung in der Bildung neuer Staaten geltend machen. Der Widerstand richtet sich vor allem gegen eine Herabsetzung der Sperrfrist. Die Beratung über den Artikel 18 wird wieder hinausgeschoben werden.

Das Schulkompromiß.

Weimar, 29. Juli. Zurzeit finden sowohl zwischen den Kultusministern der Einzelstaaten wie insbesondere zwischen den Regierungsparteien und den Demokraten Verhandlungen statt, um eine Einigung über das Schulkompromiß herbeizuführen und die Demokraten an dem Kompromiß zu beteiligen. Die Demokraten wollen zu der Fassung der Schulparagrafen zurück, wie sie der Verfassungsausschuß ausgearbeitet hatte. Sie sind zu einzelnen Zugeständnissen darüber hinaus geneigt, wollen aber die weitgehenden Bestimmungen des neuen Kompromisses über die Gründung von Privatschulen und die Entscheidung der Erziehungsbehörden über die Schullaist nicht mitmachen. Es schweben Verhandlungen über die grundsätzliche Festlegung der Simultanschule mit der Bedingung, daß überall da, wo eine Mehrheit von Erziehungsbehörden eine andere Schulform verlangt, diese im Wege der Landesgesetzgebung errichtet werden kann. Die Verhandlungen darüber dauern zurzeit noch fort.

Die Kohlenversorgung.

mz. Berlin, 30. Juli. Wie die „Kol. Nachr.“ aus Weimar melden, fand gestern eine wichtige Kabinettsitzung statt, die sich mit den Maßnahmen über die Kohlenversorgung beschäftigte.

Vertagung des Parteitag der rheinischen Zentrums-Partei.

Köln, 29. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. B. Sta.“ aus Weimar ist der für den 4., 5. und 6. August in Aussicht genommene Delegiertentag der rheinischen Zentrums-Partei auf einen späteren Termin verlegt worden.

Landarbeiterstreik.

mz. Berlin, 30. Juli. Aus Greifswald wird gemeldet: In Carleburg im Kreise Greifswald sind Arbeiter auf der Besitzung des Grafen Bismarck-Wohlen in den Streik getreten, obgleich erst ebn der Tarif neu abgeschlossen worden war. Sämtliche Arbeiter gehören dem Deutschen Landarbeiterverband an. Die Arbeiter verlangen die Entlassung eines Beamten, der seit über 10 Jahren im Dienst der Gutsverwaltung steht.

Internationaler Gewerkschaftskongreß.

mz. Amsterdam, 28. Juli. Nach der Begrüßungsrede von Cudogeeff auf dem internationalen Gewerkschaftskongreß erklärte Tobié (Amerika) in seiner Rede: Der Vorrat an Rohstoffen ist für den Krieg erschöpft. Die Schuld am Krieg liegt bei dem deutschen und österreichischen monarchistischen, militaristischen und kapitalistischen System. Die Entente-Regierungen haben nur den abstoßenden Militarismus befohlen. Cudogeeff erklärte, heute sei nicht der Augenblick, diese Frage zu besprechen, das werde morgen zur Beratung stehen. Regien (Deutschland) protestierte gegen die Behauptung, daß der Krieg durch den Kapitalismus und Imperialismus eines einzigen Volkes verursacht worden sei. Der Vorsitzende teilte mit, daß morgen über die deutsche Erklärung gesprochen werde. Für die Mitglieder des internationalen Gewerkschaftskongresses fand am Nachmittag im Rathaus ein Empfang statt.

Amsterdam 29. Juli. Beim gestrigen Empfang der Mitglieder des internationalen Gewerkschaftskongresses sagte der sozialistische Schöffe Wibaut in einer Begrüßungsansprache u. a.: Auf jedem Gebiet, auch auf dem der Organisationsarbeit, hat der Krieg die internationalen Bande zerrissen oder gelodert. Daß es möglich ist, diese Bande so kurz nach dem Krieg wieder anzuknüpfen, beweist, daß es jetzt in der Welt ohne internationale Organisation nicht mehr geht. Regien (Deutschland) dankte namens der ausländischen Delegierten für die Begrüßungsworte Wibauts und den

Empfang, den die ausländischen Delegierten in Holland fanden. Er dankte Holland dafür, daß es während des Krieges ein Bindeglied zwischen den Arbeitern der verschiedenen Länder bildete. Der Zweck des Kongresses sei, das internationale Arbeiterrecht auf besserer Grundlage auszugestalten, als es durch den Friedensvertrag geschehen sei. Der Kongreß müsse sich die Festigung der internationalen Organe zur Aufgabe stellen. Samuel Gompers (Amerika) dankte namens der englischen und amerikanischen Delegierten.

Ausland.

Belgien.

mz. Amsterdam, 30. Juli. Der „Telegraaf“ meldet aus Brüssel, daß der Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten noch längerer Beratung dem Friedensvertrag zustimmte. Die Kammer werde über die Ratifikation in der nächsten Woche verhandeln.

Frankreich.

Versailles, 29. Juli. Die Untersuchung gegen Caillaux wurde nach einer letzten Vernehmung des Angeklagten durch den Präsidenten des Staatsgerichtshofes beendet. Einige Blätter erklären, der Prozeß werde vor Ende Oktober nicht zur Verhandlung gelangen.

mz. Versailles, 29. Juli. Ingenieur Detceuf wurde zum Direktor des Hafens von Nehl ernannt. Er hat bereits provisorisch den Hafen von Straßburg verwaltet.

mz. Bern, 29. Juli. Nach Pariser Blättern hat der Raiminminister die Demobilisierung der Jahresklassen 1909 bis 1911 für den 30. Juli bis 22. August angeordnet. Die Demobilisierung der Jahresklasse 1912 soll vom 23. bis 29. August erfolgen.

Italien.

mz. Rom, 28. Juli. (Stefani.) Im Senat erklärte Ritti u. a., daß Italien im Ausland einen Kredit von 8 bis 10 Milliarden benötige, um die für die Produktion erforderlichen Rohstoffe zu erhalten. Unsere Alliierten, sagte er, haben uns während des Krieges gehalten, aber einige glauben, daß ihre Verpflichtungen mit dem Krieg beendet seien. Wenn uns auch jetzt kein Kredit gewährt werden könne, so stelle das keine Feindseligkeit dar, denn Amerika hat uns zu 3 1/2 Prozent geliehen, während wir uns sonst Geld zu 5 1/2 oder 6 Prozent liehen. Amerika hat seine Aufgabe erfüllt. Jetzt handelt es sich darum, Amerika um einen Akt der Freundschaft zu bitten. Der Sieg im Krieg muß den Sieg im Frieden zum Gefolge haben. Alle unnötigen Ausgaben müssen beseitigt, die Finanzen wiederhergestellt und die Demobilisation baldmöglichst beendet werden.

Sonnino amtsmüde.

mz. Berlin, 30. Juli. Über Büchli wird aus Rom gemeldet: Sonnino ist amtsmüde. Er wird bei den nächsten Wahlen nicht mehr als Kandidat fungieren und gedenkt sich überhaupt von jeder politischen Tätigkeit zurückzuziehen.

Schweden.

mz. Stockholm, 28. Juli. Bei den Wahlen zur Ersten Kammer des schwedischen Reichstags wurden gewählt: 48 (gegen bisher 49) Mehrheitssozialisten, 41 (43) Liberale, 39 (36) Konservative, 10 (kein Vertreter des Bauernbundes, 8 (9) Vertreter des Reichsbereins der Landwirte, 4 (2) Linksozialisten. Das neue demokratische Wahlrecht hat die konservative Mehrheit in der Ersten Kammer beseitigt.

Spanien.

mz. Madrid, 29. Juli. Die Abstimmung bei der Präsidentschaftswahl in der Kammer hatte folgendes Ergebnis: Gewählt wurde Sanchez Guerra (Regierungspartei) mit 182 gegen 107 Stimmen. Die Sozialisten und Republikaner enthielten sich der Abstimmung. 391 Deputierte wurden als gewählt bezeichnet.

Amerika.

Die Regerkämpfe in Washington.

London, 29. Juli. Über die Regerkämpfe in Washington wird der „Times“ gemeldet, daß unter den Regenten zahlreiche bolschewistische Elemente Propaganda trieben. Sie haben bereits den Erfolg gehabt, daß eine baldige Weisung der Unruhen nicht zu erwarten ist. Die Regenten setzen sich mit politischen Forderungen, die von politischen und sozialen Rechten aller Massen sprechen und im ganzen Lande den Beifall der schwarzen Bevölkerung finden.

Die Butilowwerke in die Luft geflogen.

mz. Berlin, 30. Juli. Die „D. Tagesztg.“ meldet aus Petersburg: Infolge der Explosion von Minen ist der größte Teil der Butilowanlagen, die im Frieden über 100 000 Arbeiter beschäftigten, in die Luft geflogen.

Wiesbadener Nachrichten.

Wandlungen im Organisationswesen des Kleinhandels.

Man schreibt uns: Unter dem Einfluß des Krieges und der Revolution haben sich im Kleinhandel Bestrebungen entfaltet, die auf eine grundlegende Sinnesänderung der Kaufleute gegenüber ihrer beruflichen Organisation schließen lassen. In mehr im Krieg die Zentralisation der Volksernährung sich verhärtete, um so stärker trat das Bedürfnis des Kleinhandels nach Schöpfung einer zentralen Spitze seiner Verbände hervor, um an maßgebender Stelle die Berufsinteressen einheitlich und mit dem nötigen Nachdruck vertreten zu können. Diese Bestrebungen haben zur Bildung des Bundes der Textil- und Bekleidungsverbände und des Reichsbundes der Verbände des deutschen Lebensmittelhandels geführt. Sie sind jedoch noch nicht zum eigentlichen Ziel gelangt, denn es bestehen neben den genannten noch weitere Verbände, die sich ihnen noch nicht angeschlossen haben.

Aber die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit eines strengen Zusammenflusses der nach gleichen Zielen strebenden Verbände kann gar kein Zweifel obwalten. Wenn trotzdem der Gedanke der Einigung des Kleinhandels in den großen Verbänden auf Schwierigkeiten stößt, so kann die Ursache nur liegen in ihrem mangelhaften Unterbau. Es fehlt diesen Verbänden vielfach noch das Fundament der zielbewußt arbeitenden örtlichen Organisationen. Darum kann nicht einbringlich genug darauf hingewiesen werden, daß der an sich gewiß richtige Grundgedanke der Zentralorganisation nur dann Sinn und Zweck hat, wenn er ruht auf dem entsprechenden Ausbau der örtlichen Stellen. Andernfalls muß es dahin kommen, daß die Organisation wohl einen guten Kopf, aber keine gefunden Glieder hat. Die Erfahrungen im Krieg haben diese Entwertung der Kleinhandelsorganisation den führenden Männern deutlich zum Bewußtsein gebracht. Zeugnis hiervon gibt der Bericht des Vereins selbständiger Kaufleute Gelsenkirchen, e. V., der dies feststellt mit den Worten: „Es fehlte eine gut geordnete, alles umfassende und in einem Zentralpunkt endende Organisation, unter deren Fittichen der einzelne in Sicherheit und Ruhe neben dem anderen seinen Aufgaben gerecht zu werden vermochte. Erst der Krieg mit seinen harten Schicksalschlägen öffnete auch dem Kaufmannstand die Augen. Mit Riesenschritten hat man in den letzten Jahren begonnen, verärgertes nachzuholen.“

Der Bericht zeichnet dann in scharfen Zügen ein Bild regeramen Schaffens des Vereins in den Kriegsjahren. Er wurde im Jahre 1898 ins Leben gerufen. Im Jahre 1914 wurde er auf eine wesentlich andere Grundlage gestellt, indem er mit zwei anderen Vereinen sich vereinigte und dann in der Hauptsache nicht mehr Einzel-, sondern körperchaftliche Mitglieder aufnahm. So wurde er nach Art des Innungsausschusses für das Handwerk eine örtliche Zentralkörperschaft des Kleinhandels, die nur aus Fachvereinen besteht.

In welchem Maße die föhliche Durchbildung der Berufsorganisation in Gelsenkirchen gelungen ist, beweist die Tatsache, daß dem Verein selbständiger Kaufleute nicht weniger als zehn Fachvereine angeschlossen sind: die Vereine der Drogeristen, der Delikatess- und Fischhändler, der Eisenwarenhändler, der Verein der Herrenartikel, der Kolonial- und Lebensmittelhändler, der Möbelhändler, der Buchgeschäfte, der Schuhwarenhändler und der Textilwarengeschäfte. Alle diese Vereine sind in den Kriegsjahren gegründet worden. Sie arbeiten zwar selbstständig, aber doch noch einheitlichen, in den Satzungen festgelegten Grundsätzen. Die Einheitlichkeit unter Wahrung der Eigenart und Selbstständigkeit kommt auch zum Ausdruck in der Verwaltung. Der Vorstand des Vereins besteht nämlich aus den Vorsitzenden, die Vollversammlung aus den Vorständen der angeschlossenen Vereine. Die Verwaltung wird hauptsächlich geführt von dem Vorsitzenden und dem akademisch vorgebildeten Geschäftsführer, der zugleich Geschäftsführer des Gelsenkirchener Innungsausschusses ist.

Noch diesem Beispiel sollte überall der Kleinhandel seine Berufsorganisation von unten aufbauen. Dann erst kann eine zielbewußte Gemeinschaftsarbeit verrichtet werden, die um so notwendiger ist, je schwerer die kommende Zeit sich gestalten wird.

— Aufbesserung der Fettation — Steigerung der Margarinepreise. Wie amtlich aus Berlin mitgeteilt wird, soll am 1. August 1919 eine Aufbesserung der Fettation bis auf den Normalfuß von 100 Gramm pro Kopf der Bevölkerung wünschentlich in den Erzeugungsgeländen je nach Möglichkeit der Erzeugung von Milch und Butter eintreten. Außerdem wird auf den Kopf der Bevölkerung ein Liter der Selbstversorgung eine Speisefettmenge von 60 Gramm (vorwiegend in Margarine) wünschentlich auszugeben, die an die Stelle der bisher nur den Versorgungsberechtigten gewährten Sonderzuteilung tritt. Da der Reichsausschuß für die und Fette mit Rücksicht auf die gestiegene Valuta die Rohstoffe so teuer einkaufen muß, daß die Abgabe an die Margarinefabriken nicht mehr zu

wandten Seele sie vollkommen im Stich gelassen, als sie die ganze Gesellschaft so jämöde in den Veruf der dreifürten Pudel und Affen, Schlangenmenschen und Stallknechte verlebte.

Bei dem Gedanken mußte sie unwillkürlich vor sich hinlächeln, und drüben sagte der Mann mit der roten Weste, sein Monokel fallen lassend:

„Das ist ja eine allerliebste kleine Krabbe, die da zwischen das Dreigespann der „Beck Anebbchen“ geraten ist. Soffentlich ist sie nicht durch verwandtschaftliche Bande an die Sachsenbrut gefesselt. Aus diesem roten, jungen Mädchenmunde würde das „Eiberr-ihese“ noch nervenzerrüttender und beleidigender klingen als von den drei Alten.“

Sogleich richteten sich die vier anderen Augenpaare auch mit angenehmer Ungeniertheit auf Ditas erröten des Gesicht.

„Sieht 'n bißchen sehr unschuldig aus. Probier'n doch“, meinte der eine der jungen Herren wegwertend.

Und der andere, der lang und dünn auf seinem Stuhl hing und bis jetzt nur den Mund zum Essen aufgemacht hatte, schüttelte mißbilligend das dunkelgelockte Haupt.

„Total uninteressant! Nichts von zerrührenden Leidenschaftlichen im Puppenesicht, keine Vergangenheit, keine Zukunft! Ach begreife Sie nicht, Bojen!“

„Bojen, der Mann mit der roten Weste, lächelte spöttisch. „Ne, mein lieber Degenkamp, können Sie auch nicht. Gelingt Ihnen überhaupt selten, besonders im Punkte Weiblichkeit gehen wir mächtig auseinander. Ich liebe die Leidenschaftervühlten Weiber höchstens in meinen Schriften. In Wirklichkeit sind mir die Frauen ohne Vergangenheit und Zukunft lieber, man genießt mit ihnen die Gegenwart reizvoller.“

(S. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Rithe von Becker t.

Dita fand es unmöglich, diese Leute in irgendeine ihr bekannte Gesellschaftsklasse unterzubringen. Sie waren alle sehr laut und taten so, als wenn sie allein im Saale wären, und Dita wußte wirklich nicht, ob sie das als ein Zeichen schlechter Erziehung oder als das einer besonderen Bedeutung ansehen sollte, denn das Deutsch — natürlich, wieder Deutsch —, das sie sprachen, war durchaus gebildet und die Manieren beim Essen tadellos, wie sie eigentlich bei Zirkusleuten nicht zu erwarten standen.

Alltagsleute waren es entschieden nicht. Es lag etwas Besonderes über ihnen. Die ganze Besetzung der beiden langen uninteressanten Tafeln war auch mit ihnen beschäftigt; alle Köpfe drehten sich dorthin, überall wurde gewispert, gelächelt, Achseln gezuckt und Brauen gerunzelt.

Dita hielt es endlich nicht mehr aus, sie sagte sich ein Herz und fragte ihre Nachbarin zur Rechten, die diese, gemüthliche Sächsin, ob sie wüßte, was das für eine Gesellschaft sei.

Zur Vollendung ihrer schüchternen Frage kam sie gar nicht. Die Nachbarin schien nur darauf gemartet zu haben, daß sie ihre Weisheit und ihre Kritik los werden könne. Mit geringschätzender Miene suchte sie die Schültern.

„Eiberr-ih, ja, das sind Sie nämlich lauder Feder-sucher, 'ne kanze Schreibgesellschaft! Alles Leude, die zu nichts anderen dungen, die mal in'm soliden Veruf Weibe kemaht hab'n und sich nu' so'n Stückchen was zusammen-schreib'n. Mein Bruder sagt, sie schreiben für Blätter, die 'n anständ'ges un leb'ges weibliches Wesen gar nicht lesen derft, und mein Bruder hat tattrin ein sehr

nicht'ges Urdeil, das gönnen Sie man klauen, mein liebes Freilein.“

Dita sah ganz verwirrt da.

Das abfällige Urteil des sächsischen Bruders drang gar nicht mehr an ihre Ohren, kümmerte sie auch im Moment gar nicht. Es war überwältigend, was sie da hörte. Eine ganze Schriftstellergesellschaft sah mit ihr in einem Lokal, war fast zum Greifen ihr nahgerückt, ihr, die sie noch nie einen lebendigen Schriftsteller sah!

Und nun so viele begabte Menschen auf einem Fleck! Aussehen taten sie zwar alle nicht danach.

„Das sind alles Schriftsteller?“ fragte sie, vor Entzücken schwer atmend.

„Ja, ja, alles“, nickte ihre Nachbarin. „Der Dide mit den roten Weste, der wie'n Bulldogg aussieht, macht die Witze, und der mit den grummen Peinen schreibt schreckliche Geschichten. Na, und die anderen, die schwimmen da so nebenbei in die Dinde herum und schimpfen sich denn Schriftsteller. Wenn einer heutzutag' mal mit drei Wörden in 'ner Zeitung gedruckt stand, dann had er Reich den Kröhenwahn, und dann meint er, er wär was und nennt sich Reich Schriftsteller. Das kann jeder Dankslaps!“

Dita war blutrot geworden. Diese bössartige, unangenehme Person! Und die hatte sie als gemüthliche Lante in ihrem künftigen Roman verwenden wollen! Niemals! Solch ungebildete Personen verwertet man überhaupt nicht!

Schnellich sah sie nach dem Tisch der Verpönten hinüber und schlug dann errötend die Augen nieder, denn gerade hatte der Mann mit der roten Weste sein Monokel ins Auge geklemmt und scharf nach ihr hinübergelaugt.

Ob er ihr die Kollegin ansah? Ob zwischen ihnen ein zeitliches Fluidum webte? Sie fühlte zwar nichts davon. Ehrlich gestanden, hatte das Feingefühl der ver-

Fortsetzung folgt

Stellen-Angebote
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Perfekte Stenotypistin
von Großbank
sofort gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. u. S. 402 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen a. baldmöglichsten Eintritt eine tüchtige brandenkundige Verkäuferin für unv. Kleiderstoff-Abteilung. Ferner eine Empfangs- u. jüngeres Kräftelein mögl. m. Sprachkenntnissen. Off. mit Bild u. Zeugnisabschrift an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Angehende

Verkäuferin
(nur aus d. Schuhbranche) f. Schuhhaus A. Sandel Marktstraße 22.

Als Aushilfe tücht. Fräulein
f. nachmittags für Ladenarbeit. Konditorei Kaspinger, Friedhofstraße 41.

Lehrmädchen
aus adäquater Familie a. sofortige Vergütung an Schuhhaus A. Sandel, Marktstraße 22.

Gewerbliches Personal

Tailen-, Jacken- und Rockarbeiterinnen
sofort gesucht.
Elie Boneter, Taunusstraße 16, Laden.

Perfekte Schneiderinnen
zum 1. Tarif gesucht. W. Gindler, Albrechtstr. 20.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Perfekte Weißzeug-Näherinnen
für unsere Ateliers bei hohem Lohn u. dauernder Stellung.
Verhardt Kaufmann u. Co., Diebstaden, Kirchstraße 36.

Weißnäherin
ins Haus gef. Seeling, Rheinbahnstraße 2.

Flidfrau
zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken für sof. gesucht. Frau Weira Schwabacher Straße 6.

Tüchtige Friseurin
für sofort gesucht.
Peter Schade, Friseur, Beckstraße 67.

Gesucht
ein zuverlässiges einfaches Fräulein für Billenbauarbeit (4 Erwochene), das im Kochen erfahren ist u. den Haushalt selbstständig mit einem Mädchen führen kann. Offerten u. S. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht tücht. Köchin u. Hausmädchen
Frau Oberregierungsrat von Weiser, Bierhäuser Straße 44.

Perfekte Köchin
bei hohem Lohn gesucht
Wegel 84.

Köchin oder Stütze
bei gutem Lohn u. angenehmer Stelle gesucht.
Weiser Straße 36.

Suche Stütze, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, u. Kleidermädchen
aus adäquater Familie u. anständig erzogen. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Fräulein
für alle Hausarbeit, bes. in d. Küche, erwünscht. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Besteres Fräulein
oder einfache Stütze in d. Haushalt gesucht.
Tietzstr. Dr. Roth, Luitpoldstraße 7, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht
Marktstraße 61.

Anständiges nettes Mädchen
mit guter Schulbildung u. 2 Kindern im Alter v. 6-7 Jahren gesucht. Dasselbe muß leichte Hausarbeiten mit übernehmen u. im Nähen bewandert f. Näheres zu erfragen
An der Minakirche 4, 2. Mädchen

in kinderl. bef. Haushalt zum 15. Aug. gef. Bitte vorh. Wäsche a. d. Hause. Adressiert: 61, 1. mittags.

Dienstmädchen
nicht u. 25 J. od. unabh. Frau bei hohem Lohn gesucht
Kreuzstraße 3, 1.

Alleinmädchen
f. H. Haushalt a. gut. Lohn gef. Webers, 23, Postfach 1.

Suberlantes Alleinmädchen
zum 1. 8. in dauernde St. bei guter Behandlung gesucht
Anlaufstraße 19.

Christliches, sauberes Mädchen
w. kochen kann, bei gutem Lohn für sofort gesucht
Vorstellen am 1. u. 3. Uhr bei Frau M. Reas Wilhelmsstraße 10, 3.

Heiß. Zimmermädchen
sofort gef. Hotel Saal Rheinstraße 27.

Gediegenes Alleinmädchen
w. selbständig u. gut kocht, gegen hohen Lohn gesucht
Kreuzstraße 68, Part.

Suche zum 1. August ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt.
Hans Steine, Rindfleisch, Luitpoldstr. 49.

Tücht. Alleinmädchen
welches kochen kann, zu einem Herrn mit Kind gef. Angenehme gute Stelle. Off. unter F. 406 an Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht.
Maria Semler, Neubauerstraße 4, 1.

Christl. anw. Hausmädchen
für ärztl. Herrenhaushalt a. 1. Aug. gef. Taunusstraße 22, 1. u. 11, 3-5

Alleinmädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Gute Empfehlungen erf. Kinderl. Haushalt. Wiedlung vor- mittags u. abds nach 8. Marktstraße 33, Part.

Alleinmädchen
das autbäuerlich kocht, in kleinen Haushalt a. gutem Lohn gesucht. Vorstellen zwischen 5 u. 7 Uhr
Nikolastraße 28, 3.

Hausmädchen
gesucht für kleinen Billen-Haushalt, Weib. v. 8-10, nachm. von 1-3
Reichenstraße 23.

Christliches Mädchen
für besseren Haushalt sofort gesucht.
Weinhandlung Schüb. Nikolastraße 28.

Mädchen
bei Bäckerei Dienstb. Schwabacher Straße 71.
Gesucht zum 15. Juli, evtl. 1. Sept. tüchtiges

Alleinmädchen
mit guten Zeugnis. Off. u. S. 404 Tagbl.-Verlag.

Besteres tüchtiges Dienstmädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Weira, Schwabacher Straße 6.

Sum 15. August tüchtiges Alleinmädchen
gef. Bei zufriedenstellend. Leistungen 70 M. Lohn. Leinhardt, Dombachstr. 41, 2.

Ord. Alleinmädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3 links

Alleinmädchen,
das gut bäuerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, a. bald. Eintritt von alt. Ehepaar gesucht. Vorstellen bis 10 Uhr morg. oder abends nach 7 Uhr
An der Minakirche 10, 2 r.

Suche braves Mädchen
ber 1. 8. Bismarckstr. 22, R.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. August gesucht.
Kraus Scherer, Wilhelmstraße 34, 3 St.

Tücht. Mädchen
w. kochen, baden u. einzu- machen versteht für klein. herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Haus Rehe, Kassenheim im Taunus.

Aufs Land
tüchtige Frau od. Mädchen für 2 Monate. Bitte Vergütung u. 60 M. Lohn per M. Offerten unter N. 403 an d. Tagbl.-Verl.

Ältere, einf. bef. Mädchen
für häusl. Jungen gel. von berrn. 9-1 u. nachm. von 3-7 Uhr. Sommer, Eichenbühlstraße 13.

Mädchen ab. unabh. Frau
trotzüber od. ganz a. 1. 8. gef. Eitelstr. 21, R.

Tücht. Mädchen tagsüber
gesucht Rainer Str. 41.

Mädchen
oder i. Mann 2-3 Std. tägl. für leichte Arbeiten gesucht
Wilhelmstr. 9, 2.

Junges ord. Mädchen,
am liebst. zum Anlernen für H. häusl. Haushalt 3-4 Std. tägl. gef. an Friedhof-Ring 84, 2.

16-17jähr. will. Mädchen
für Hausarb. bis nachm. mit Kost gesucht. Röh. Weidenstraße 24, 2 l.

14 jähr. Ausläufer
gesucht Friedrichstraße 16, Laden.

Braver Junge
für leichte Arbeit nachmittags gesucht
Nikolastraße 7, Seitenbauert. N. Mann a. Reichenstraße gef. d. Dellmündstr. 54.

Tücht. Mann
der famill. landwirtschaftl. Arbeiten versteht, sof. gef. Schwabacher Str. 79, R.

Stellen-Gesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Apotheker!
Dame, 31 J., in größter Hamburger Apotheke lat. la. Zeugnis, erstl. Hand- bezl. sucht sof. Stellung evtl. als Kassiererin u. w. Off. u. S. 9816 D. Arena Ann.-Exp. Mainz, F32

Fräulein
welches längere Zeit im Telephonbetrieb tätig war, sucht wieder ähnl. Posten zu bekleiden. (Stenographie und Maschinenschreiben.) Offerten u. S. 949 an d. Tagbl.-V.

Tüchtige Verkäuferin
in Pariser, Leder- u. Kurzwa. sucht Stellung. Ansb. unter S. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
in noch ungenügend. Stellung sucht zu verändern. Offerten unter D. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Privatbäckerin
sucht herrschaftl. Kunden. Off. u. S. 380 Tagbl.-Bl.

Frau,
tüchtig im Nähen, sucht Feinarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Geb. Schwester
sucht Krankenpflege. Off. u. S. 399 an d. Tagbl.-V.

Schwester sucht
trotzüber Tätigkeit. Off. u. S. 401 an Tagbl.-Verl.

Geb. Krankenschw.,
erf. in Wochen-, Säuglings-, Kinder- u. Kran- kpflege, sucht Stelle, evtl. dauernd. Offerte unter D. 406 an d. Tagbl.-Verl.

Dame ayant
habité de longues années la Lorraine et parlant tres bien le français cherche une place comme interprete. Offre sous K. 405 exp. du jour.

Bess. Frau
gelesenen Alters f. Stelle als Haushälterin b. Herrn oder frauenlos in Haus- halt. Best. Offerten unt. N. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Älteres Fräulein
in Küche u. Haushalt seit vielen Jahren selbständig tätig in Krankenpflege erfahren, sucht Stell. bei best. ein. Herrn o. Dame oder in bef. Haushalt. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-V.

Fräulein,
w. im Nähen, Putzma- chen, Friseurin u. sonst. Arbeit bewandert ist, sucht Stelle in kleinem feim. Haushalt.
Fräul. Maria Frisch bei Herrn Vira, Kreuznach, Leitersgasse 61

Junges Mädchen
vom Lande, aus besserer Familie, sucht Stellung in aut. Hause. Näh. Müller Kettelbachstraße 15, 2.

Junges nettes Mädchen
sucht Stelle für troüber, bef. franz. Familie bezogen. N. i. Tagbl.-Verl. Da G. empf. Nr. 1. Monatsf. vom 2-4 Std. i. b. S. Selbstaucht. 42, S. 2.

Frau sucht Monatsf.
von 8-10 u. Su. evtl. von 12-3 Uhr. 7. M. bei Weiser.

Junges einf. Mädchen
sucht in adäquater d. T. u. P. d. Kirchhofstr. 13, 2.

Junge Frau
sucht Feinarb. für nachm. Su. evtl. Friseur. S. 2 u. Frau sucht Monatsf. N. Gindler, 10, R. P. r.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Junges Mann,
Dr. 18 Jahre, voll- ständig in der Prax. be- w. sucht Stellung. Off. unter S. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Decorateur
mit guter Ladenschrift sucht Stellung. Off. u. S. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Beih. Mann
sucht Beschäftigung, evtl. m. Act. 1000-2000 Mark. Kantion w. gestellt. Off. u. S. 406 an Tagbl.-Verl.

Musiker
süder Stell. als Geiger (ob/ob), evtl. 1. sowie ein 1. Violoncellist. Su. er- fahre. Position. Mög- licher 9/11, Off. 1 St.

Tüchtiger Koch
30 Jahre, mit erstklassigen Zeugnissen sucht für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe. Off. u. S. 404 an Tagbl.-Verl.

Erfahrener Lastkraftwagenführer
langjähriger Fahrer sucht sofort oder später Stellung. Off. u. M. 103 an Tagbl.-Vorstellung.

zum Eintritt am 1. September suchen wir eine tüchtige

Verkäuferin
für die Abteilung **Damen-Konfektion.**
Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit erbitten
Leonhard Tieg, Akt.-Ges., Mainz. F32

Erstklassige Verkäuferin
branchenkundig u. durchaus tüchtig, gesucht. — Sprach- kenntnisse erwünscht.
E. Ullmann, Damenkonfektion Wilhelmstraße 54.

Selbständige Schneiderin
welche schon 10 Jahre in einer großen auswärtigen Firma tätig war, mit gutem Zeugnis, möchte hier in einer besseren Firma in Tätigkeit treten. Offerten mit Gehaltsangabe unter J. 104 an die Tag- blatt-Zweigstelle Bismarckring.

Stützen, Kinderfräulein, Erzieherinnen
finden passende Stellung durch das **Städtische Arbeitsamt, Zimmer 11.**
Sprechstunden täglich von 9-11 Uhr. F346

Oberkellner — Geschäftsführer
14 Jahre in hiesigem Hotel und Badehaus tätig, muß sich wegen Uebergabe des Geschäftes verändern. 37 Jahre alt, engl., franz. Sprachkenntnisse, Buchführung, bilanz- fähig, Maschinenschreiber, gute Kenntnis der Küche sowie beste Empfehlungen.
Best. Angebote unter G. 395 an den Tagbl.-Verl.

früher frana Geschäftsf. familie sofort ael. 3 od. 4

möbl. Zimmer
mit Küche, für mindestens 6 Monate.
A. Schottenfels u. Co., Theater-Kolonnade, Kreuzstraße 224.

Möbl. Zimmer
ungef. von Herrn ge- sucht. Offerten u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Herr sucht gut möbl. Zimmer
evtl. mit Pension, Nähe d. Kaiser-Friedr.-Rings oder Bahnhof. Angeb. unter S. 406 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer,
sep. Emp., zu mieten an- gef. Off. u. S. 403 Tagbl.-V.

Freundl. möbliert. Schlafzimmer
mit 2 Betten, mögl. mit W. od. u. Separatengänge auf bald oder sofort für einige Monate zu mieten gesucht. Angebote unter S. 402 an d. Tagbl.-Verl.

Ein Herr
sucht per 1. 9. m. sonn. Zim. mit Gaststube u. Be- weisung. Offerten u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Fräulein
sucht einfaches möbl. Zim. Offerten unter S. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerliche Pension
Privat, mit genügl. Zim. sucht junge Frau zur Er- holung für 2-3 Wochen. Off. mit Preisangabe un- ter S. 216 an Rubel-Poste Köln. F109

Zwei ältere Damen
suchen Pension mit Ver- pflegung in Familie od. kleiner Pension. Off. m. Preis unter R. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräul.
sucht in gutem Hause, Nähe Wilhelmstraße, net- tes möbl. Zimmer, evtl. mit W. od. u. S. 216 an Tagbl.-Verl.

Kontenplan.
sucht a. 1. 6. evtl. a. Sim. m. W. u. Mod. i. d. S. Offerten unter D. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zim.
oder belle Villa für Ge- werbeunterricht gesucht. Preis mit Preisangabe an G. Haas, Chana, Dörsch-Platz Straße 2.

Laden mit W.
evtl. Einricht. für Lebens- mittel-G. gesucht. Off. u. S. 405 an den Tagbl.-V.

Perfekte Weißzeug-Näherinnen
für unsere Ateliers bei hohem Lohn u. dauernder Stellung.
Verhardt Kaufmann u. Co., Diebstaden, Kirchstraße 36.

Weißnäherin
ins Haus gef. Seeling, Rheinbahnstraße 2.

Flidfrau
zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken für sof. gesucht. Frau Weira Schwabacher Straße 6.

Tüchtige Friseurin
für sofort gesucht.
Peter Schade, Friseur, Beckstraße 67.

Gesucht
ein zuverlässiges einfaches Fräulein für Billenbauarbeit (4 Erwochene), das im Kochen erfahren ist u. den Haushalt selbstständig mit einem Mädchen führen kann. Offerten u. S. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht tücht. Köchin u. Hausmädchen
Frau Oberregierungsrat von Weiser, Bierhäuser Straße 44.

Perfekte Köchin
bei hohem Lohn gesucht
Wegel 84.

Köchin oder Stütze
bei gutem Lohn u. angenehmer Stelle gesucht.
Weiser Straße 36.

Suche Stütze, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, u. Kleidermädchen
aus adäquater Familie u. anständig erzogen. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Fräulein
für alle Hausarbeit, bes. in d. Küche, erwünscht. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Besteres Fräulein
oder einfache Stütze in d. Haushalt gesucht.
Tietzstr. Dr. Roth, Luitpoldstraße 7, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht
Marktstraße 61.

Anständiges nettes Mädchen
mit guter Schulbildung u. 2 Kindern im Alter v. 6-7 Jahren gesucht. Dasselbe muß leichte Hausarbeiten mit übernehmen u. im Nähen bewandert f. Näheres zu erfragen
An der Minakirche 4, 2. Mädchen

in kinderl. bef. Haushalt zum 15. Aug. gef. Bitte vorh. Wäsche a. d. Hause. Adressiert: 61, 1. mittags.

Dienstmädchen
nicht u. 25 J. od. unabh. Frau bei hohem Lohn gesucht
Kreuzstraße 3, 1.

Alleinmädchen
f. H. Haushalt a. gut. Lohn gef. Webers, 23, Postfach 1.

Suberlantes Alleinmädchen
zum 1. 8. in dauernde St. bei guter Behandlung gesucht
Anlaufstraße 19.

Christliches, sauberes Mädchen
w. kochen kann, bei gutem Lohn für sofort gesucht
Vorstellen am 1. u. 3. Uhr bei Frau M. Reas Wilhelmsstraße 10, 3.

Heiß. Zimmermädchen
sofort gef. Hotel Saal Rheinstraße 27.

Gediegenes Alleinmädchen
w. selbständig u. gut kocht, gegen hohen Lohn gesucht
Kreuzstraße 68, Part.

Suche zum 1. August ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt.
Hans Steine, Rindfleisch, Luitpoldstr. 49.

Tücht. Alleinmädchen
welches kochen kann, zu einem Herrn mit Kind gef. Angenehme gute Stelle. Off. unter F. 406 an Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht.
Maria Semler, Neubauerstraße 4, 1.

Christl. anw. Hausmädchen
für ärztl. Herrenhaushalt a. 1. Aug. gef. Taunusstraße 22, 1. u. 11, 3-5

Alleinmädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Gute Empfehlungen erf. Kinderl. Haushalt. Wiedlung vor- mittags u. abds nach 8. Marktstraße 33, Part.

Alleinmädchen
das autbäuerlich kocht, in kleinen Haushalt a. gutem Lohn gesucht. Vorstellen zwischen 5 u. 7 Uhr
Nikolastraße 28, 3.

Hausmädchen
gesucht für kleinen Billen-Haushalt, Weib. v. 8-10, nachm. von 1-3
Reichenstraße 23.

Christliches Mädchen
für besseren Haushalt sofort gesucht.
Weinhandlung Schüb. Nikolastraße 28.

Mädchen
bei Bäckerei Dienstb. Schwabacher Straße 71.
Gesucht zum 15. Juli, evtl. 1. Sept. tüchtiges

Alleinmädchen
mit guten Zeugnis. Off. u. S. 404 Tagbl.-Verlag.

Besteres tüchtiges Dienstmädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Weira, Schwabacher Straße 6.

Sum 15. August tüchtiges Alleinmädchen
gef. Bei zufriedenstellend. Leistungen 70 M. Lohn. Leinhardt, Dombachstr. 41, 2.

Ord. Alleinmädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3 links

Alleinmädchen,
das gut bäuerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, a. bald. Eintritt von alt. Ehepaar gesucht. Vorstellen bis 10 Uhr morg. oder abends nach 7 Uhr
An der Minakirche 10, 2 r.

Suche braves Mädchen
ber 1. 8. Bismarckstr. 22, R.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. August gesucht.
Kraus Scherer, Wilhelmstraße 34, 3 St.

Tücht. Mädchen
w. kochen, baden u. einzu- machen versteht für klein. herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Haus Rehe, Kassenheim im Taunus.

Aufs Land
tüchtige Frau od. Mädchen für 2 Monate. Bitte Vergütung u. 60 M. Lohn per M. Offerten unter N. 403 an d. Tagbl.-Verl.

Ältere, einf. bef. Mädchen
für häusl. Jungen gel. von berrn. 9-1 u. nachm. von 3-7 Uhr. Sommer, Eichenbühlstraße 13.

Mädchen ab. unabh. Frau
trotzüber od. ganz a. 1. 8. gef. Eitelstr. 21, R.

Tücht. Mädchen tagsüber
gesucht Rainer Str. 41.

Mädchen
oder i. Mann 2-3 Std. tägl. für leichte Arbeiten gesucht
Wilhelmstr. 9, 2.

Junges ord. Mädchen,
am liebst. zum Anlernen für H. häusl. Haushalt 3-4 Std. tägl. gef. an Friedhof-Ring 84, 2.

16-17jähr. will. Mädchen
für Hausarb. bis nachm. mit Kost gesucht. Röh. Weidenstraße 24, 2 l.

14 jähr. Ausläufer
gesucht Friedrichstraße 16, Laden.

Braver Junge
für leichte Arbeit nachmittags gesucht
Nikolastraße 7, Seitenbauert. N. Mann a. Reichenstraße gef. d. Dellmündstr. 54.

Tücht. Mann
der famill. landwirtschaftl. Arbeiten versteht, sof. gef. Schwabacher Str. 79, R.

Stellen-Gesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Apotheker!
Dame, 31 J., in größter Hamburger Apotheke lat. la. Zeugnis, erstl. Hand- bezl. sucht sof. Stellung evtl. als Kassiererin u. w. Off. u. S. 9816 D. Arena Ann.-Exp. Mainz, F32

Fräulein
welches längere Zeit im Telephonbetrieb tätig war, sucht wieder ähnl. Posten zu bekleiden. (Stenographie und Maschinenschreiben.) Offerten u. S. 949 an d. Tagbl.-V.

Tüchtige Verkäuferin
in Pariser, Leder- u. Kurzwa. sucht Stellung. Ansb. unter S. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
in noch ungenügend. Stellung sucht zu verändern. Offerten unter D. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Privatbäckerin
sucht herrschaftl. Kunden. Off. u. S. 380 Tagbl.-Bl.

Frau,
tüchtig im Nähen, sucht Feinarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Geb. Schwester
sucht Krankenpflege. Off. u. S. 399 an d. Tagbl.-V.

Schwester sucht
trotzüber Tätigkeit. Off. u. S. 401 an Tagbl.-Verl.

Geb. Krankenschw.,
erf. in Wochen-, Säuglings-, Kinder- u. Kran- kpflege, sucht Stelle, evtl. dauernd. Offerte unter D. 406 an d. Tagbl.-Verl.

Dame ayant
habité de longues années la Lorraine et parlant tres bien le français cherche une place comme interprete. Offre sous K. 405 exp. du jour.

Bess. Frau
gelesenen Alters f. Stelle als Haushälterin b. Herrn oder frauenlos in Haus- halt. Best. Offerten unt. N. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Älteres Fräulein
in Küche u. Haushalt seit vielen Jahren selbständig tätig in Krankenpflege erfahren, sucht Stell. bei best. ein. Herrn o. Dame oder in bef. Haushalt. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-V.

Fräulein,
w. im Nähen, Putzma- chen, Friseurin u. sonst. Arbeit bewandert ist, sucht Stelle in kleinem feim. Haushalt.
Fräul. Maria Frisch bei Herrn Vira, Kreuznach, Leitersgasse 61

Junges Mädchen
vom Lande, aus besserer Familie, sucht Stellung in aut. Hause. Näh. Müller Kettelbachstraße 15, 2.

Junges nettes Mädchen
sucht Stelle für troüber, bef. franz. Familie bezogen. N. i. Tagbl.-Verl. Da G. empf. Nr. 1. Monatsf. vom 2-4 Std. i. b. S. Selbstaucht. 42, S. 2.

Frau sucht Monatsf.
von 8-10 u. Su. evtl. von 12-3 Uhr. 7. M. bei Weiser.

Junges einf. Mädchen
sucht in adäquater d. T. u. P. d. Kirchhofstr. 13, 2.

Junge Frau
sucht Feinarb. für nachm. Su. evtl. Friseur. S. 2 u. Frau sucht Monatsf. N. Gindler, 10, R. P. r.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Junges Mann,
Dr. 18 Jahre, voll- ständig in der Prax. be- w. sucht Stellung. Off. unter S. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Decorateur
mit guter Ladenschrift sucht Stellung. Off. u. S. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Beih. Mann
sucht Beschäftigung, evtl. m. Act. 1000-2000 Mark. Kantion w. gestellt. Off. u. S. 406 an Tagbl.-Verl.

Musiker
süder Stell. als Geiger (ob/ob), evtl. 1. sowie ein 1. Violoncellist. Su. er- fahre. Position. Mög- licher 9/11, Off. 1 St.

Tüchtiger Koch
30 Jahre, mit erstklassigen Zeugnissen sucht für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe. Off. u. S. 404 an Tagbl.-Verl.

Erfahrener Lastkraftwagenführer
langjähriger Fahrer sucht sofort oder später Stellung. Off. u. M. 103 an Tagbl.-Vorstellung.

zum Eintritt am 1. September suchen wir eine tüchtige

Verkäuferin
für die Abteilung **Damen-Konfektion.**
Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit erbitten
Leonhard Tieg, Akt.-Ges., Mainz. F32

Erstklassige Verkäuferin
branchenkundig u. durchaus tüchtig, gesucht. — Sprach- kenntnisse erwünscht.
E. Ullmann, Damenkonfektion Wilhelmstraße 54.

Selbständige Schneiderin
welche schon 10 Jahre in einer großen auswärtigen Firma tätig war, mit gutem Zeugnis, möchte hier in einer besseren Firma in Tätigkeit treten. Offerten mit Gehaltsangabe unter J. 104 an die Tag- blatt-Zweigstelle Bismarckring.

Stützen, Kinderfräulein, Erzieherinnen
finden passende Stellung durch das **Städtische Arbeitsamt, Zimmer 11.**
Sprechstunden täglich von 9-11 Uhr. F346

Oberkellner — Geschäftsführer
14 Jahre in hiesigem Hotel und Badehaus tätig, muß sich wegen Uebergabe des Geschäftes verändern. 37 Jahre alt, engl., franz. Sprachkenntnisse, Buchführung, bilanz- fähig, Maschinenschreiber, gute Kenntnis der Küche sowie beste Empfehlungen.
Best. Angebote unter G. 395 an den Tagbl.-Verl.

früher frana Geschäftsf. familie sofort ael. 3 od. 4

möbl. Zimmer
mit Küche, für mindestens 6 Monate.
A. Schottenfels u. Co., Theater-Kolonnade, Kreuzstraße 224.

Möbl. Zimmer
ungef. von Herrn ge- sucht. Offerten u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Herr sucht gut möbl. Zimmer
evtl. mit Pension, Nähe d. Kaiser-Friedr.-Rings oder Bahnhof. Angeb. unter S. 406 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer,
sep. Emp., zu mieten an- gef. Off. u. S. 403 Tagbl.-V.

Freundl. möbliert. Schlafzimmer
mit 2 Betten, mögl. mit W. od. u. Separatengänge auf bald oder sofort für einige Monate zu mieten gesucht. Angebote unter S. 402 an d. Tagbl.-Verl.

Ein Herr
sucht per 1. 9. m. sonn. Zim. mit Gaststube u. Be- weisung. Offerten u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Fräulein
sucht einfaches möbl. Zim. Offerten unter S. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerliche Pension
Privat, mit genügl. Zim. sucht junge Frau zur Er- holung für 2-3 Wochen. Off. mit Preisangabe un- ter S. 216 an Rubel-Poste Köln. F109

Zwei ältere Damen
suchen Pension mit Ver- pflegung in Familie od. kleiner Pension. Off. m. Preis unter R. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräul.
sucht in gutem Hause, Nähe Wilhelmstraße, net- tes möbl. Zimmer, evtl. mit W. od. u. S. 216 an Tagbl.-Verl.

Kontenplan.
sucht a. 1. 6. evtl. a. Sim. m. W. u. Mod. i. d. S. Offerten unter D. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zim.
oder belle Villa für Ge- werbeunterricht gesucht. Preis mit Preisangabe an G. Haas, Chana, Dörsch-Platz Straße 2.

Laden mit W.
evtl. Einricht. für Lebens- mittel-G. gesucht. Off. u. S. 405 an den Tagbl.-V.

Perfekte Weißzeug-Näherinnen
für unsere Ateliers bei hohem Lohn u. dauernder Stellung.
Verhardt Kaufmann u. Co., Diebstaden, Kirchstraße 36.

Weißnäherin
ins Haus gef. Seeling, Rheinbahnstraße 2.

Flidfrau
zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken für sof. gesucht. Frau Weira Schwabacher Straße 6.

Tüchtige Friseurin
für sofort gesucht.
Peter Schade, Friseur, Beckstraße 67.

Gesucht
ein zuverlässiges einfaches Fräulein für Billenbauarbeit (4 Erwochene), das im Kochen erfahren ist u. den Haushalt selbstständig mit einem Mädchen führen kann. Offerten u. S. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht tücht. Köchin u. Hausmädchen
Frau Oberregierungsrat von Weiser, Bierhäuser Straße 44.

Perfekte Köchin
bei hohem Lohn gesucht
Wegel 84.

Köchin oder Stütze
bei gutem Lohn u. angenehmer Stelle gesucht.
Weiser Straße 36.

Suche Stütze, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, u. Kleidermädchen
aus adäquater Familie u. anständig erzogen. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Fräulein
für alle Hausarbeit, bes. in d. Küche, erwünscht. Off. an E. Gutmann, Langgasse 1-3.

Besteres Fräulein
oder einfache Stütze in d. Haushalt gesucht.
Tietzstr. Dr. Roth, Luitpoldstraße 7, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht
Marktstraße 61.

Anständiges nettes Mädchen
mit guter Schulbildung u. 2 Kindern im Alter v. 6-7 Jahren gesucht. Dasselbe muß leichte Hausarbeiten mit übernehmen u. im Nähen bewandert f. Näheres zu erfragen
An der Minakirche 4, 2. Mädchen

in kinderl. bef. Haushalt zum 15. Aug. gef. Bitte vorh. Wäsche a. d. Hause. Adressiert: 61, 1. mittags.

Dienstmädchen
nicht u. 25 J. od. unabh. Frau bei hohem Lohn gesucht
Kreuzstraße 3, 1.

Alleinmädchen
f. H. Haushalt a. gut. Lohn gef. Webers, 23, Postfach 1.

Suberlantes Alleinmädchen
zum 1. 8. in dauernde St. bei guter Behandlung gesucht
Anlaufstraße 19.

Christliches, sauberes Mädchen
w. kochen kann, bei gutem Lohn für sofort gesucht
Vorstellen am 1. u. 3. Uhr bei Frau M. Reas Wilhelmsstraße 10, 3.

Heiß. Zimmermädchen
sofort gef. Hotel Saal Rheinstraße 27.

Gediegenes Alleinmädchen
w. selbständig u. gut kocht, gegen hohen Lohn gesucht
Kreuzstraße 68, Part.

Suche zum 1. August ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt.
Hans Steine, Rindfleisch, Luitpoldstr. 49.

Tücht. Alleinmädchen
welches kochen kann, zu einem Herrn mit Kind gef. Angenehme gute Stelle. Off. unter F. 406 an Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht.
Maria Semler, Neubauerstraße 4, 1.

Christl. anw. Hausmädchen
für ärztl. Herrenhaushalt a. 1. Aug. gef. Taunusstraße 22, 1. u. 11, 3-5

Alleinmädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Gute Empfehlungen erf. Kinderl. Haushalt. Wiedlung vor- mittags u. abds nach 8. Marktstraße 33, Part.

Alleinmädchen
das autbäuerlich kocht, in kleinen Haushalt a. gutem Lohn gesucht. Vorstellen zwischen 5 u. 7 Uhr
Nikolastraße 28, 3.

Hausmädchen
gesucht für kleinen Billen-Haushalt, Weib. v. 8-10, nachm. von 1-3
Reichenstraße 23.

Christliches Mädchen
für besseren Haushalt sofort gesucht.
Weinhandlung Schüb. Nikolastraße 28.

Mädchen
bei Bäckerei Dienstb. Schwabacher Straße 71.
Gesucht zum 15. Juli, evtl. 1. Sept. tüchtiges

Alleinmädchen
mit guten Zeugnis. Off. u. S. 404 Tagbl.-Verlag.

Besteres tüchtiges Dienstmädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Weira, Schwabacher Straße 6.

Sum 15. August tüchtiges Alleinmädchen
gef. Bei zufriedenstellend. Leistungen 70 M. Lohn. Leinhardt, Dombachstr. 41, 2.

Ord. Alleinmädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3 links

Alleinmädchen,
das gut bäuerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, a. bald. Eintritt von alt. Ehepaar gesucht. Vorstellen bis 10 Uhr morg. oder abends nach 7 Uhr
An der Minakirche 10, 2 r.

Suche braves Mädchen
ber 1. 8. Bismarckstr. 22, R.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. August gesucht.
Kraus Scherer, Wilhelmstraße 34, 3 St.

Tücht. Mädchen

Steuerzahlung für zwei Vierteljahre.

Infolge der vorliegenden besonderen Verhältnisse konnten die Vorkarbeiten zur Erhebung der Staats- und Gemeinde-Abgaben für das Rechnungsjahr 1919 erst jetzt abgeschlossen werden, so daß die gesetzlichen Bebestimmungen nicht eingehalten werden können. Es ist daher notwendig, die beiden ersten Steuerzettel zusammen zu erheben. Die Steuerzettel werden im Monat August zugestellt; die beiden ersten Raten sind innerhalb 14 Tagen nach Zustellung zu entrichten. Wir verkennen nicht, daß die Entrichtung eines halbjährigen Steuerbetrages für viele Steuerzahler eine große Belastung bedeutet, es ist daher erforderlich, daß sich jeder steuerpflichtige Haushalt schon heute auf die Fälligkeit des Halbjahresbetrages einrichtet.

Hierbei bringen wir noch zur öffentlichen Kenntnis, daß folgende Zuschläge als Gemeindesteuer für das Jahr 1919 beschlossen und genehmigt sind, u. zwar 270% zur Staatseinkommensteuer — bei steuerpflichtigen Einkommen von 900—1500 M. einschließlich wird nur die Hälfte des veranlagten Steuerbetrages erhoben — 150% zur Gewerbe- und Betriebssteuer und 2 1/2% des gemeinen Wertes des Grundbesitzes als Grundsteuer.

Die Kanalerhebungsgebühr ist um ein Viertel des früheren Betrages erhöht worden und beträgt bei Mieten

von 300—600 M.	1 1/4%
von 600—900 M.	1 1/2%
über 900 M.	2 1/4%

des Mietwertes.

Näheres siehe besondere Bekanntmachung im Amtsblatt.

Bezüglich der beschlossenen und genehmigten Erhöhung der Sätze der Aufbarkeitssteuer um 200% und der von den Kinematographen usw. Theatern zu entrichtenden indirekten Steuer um 200 bzw. 300% wird auf die besondere Bekanntmachung im Amtsblatt verwiesen.

Bei dem durch die Kriegslasten verursachten erhöhten Geldbedarf von Reich, Staat und Stadt wird auf die pünktliche Entrichtung der fälligen Steuern unbedingt gehalten werden müssen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1919. F344
Der Magistrat, Steuerverwaltung, ges. Dr. Bsch.

Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich heute Donnerstag, 31. Juli cr., morgens 9 1/2 Uhr

anfangend, in der Villa Eden
5 Erathstraße 5

nachgezeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände als:

- 1 Phonola mit 66 Rollen,
- 1 Salongarnitur, bestehend aus: reich geschnittenem Sofa, 4 Stühle, Eckstollen-schrank, Tisch und Klappsofa,
- 1 Eichen-Büfett, 1 Vorderer Billard, electr. Lichtbad, 14 Rußbaum-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, 4 Rußb.-Spiegelschränke, Rußb.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Rußb.-Schiffoniere, Rußb.-Schreibtische, Rußbaum-Damen-toilette, runde u. ovale Tische, Kommoden, K. Sofa, 8 Polsteressel, Spiegel mit Rußb.- und Eichen-Rahmen, 2 Ottomane, wollene Kissen, Ottomane- und Tischdecken, Gartenmöbel und vieles mehr

freitwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau

Auktionator und Taxator
Tel. 6584. 3 Marktplat 3. Tel. 6584.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich

morgen Freitag, den 1. August cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Wohnung

10 Müllerstr. 10, Part.,

nachgezeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 moderne Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompl. Betten, Tür, Spiegelschrank, Waschtislette, 2 Nachttischen;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau und 6 Lederstühlen;
- 1 kompl. Rußb.-Bett, Rußb.-Spiegel u. Kleiderschränke, Rußbaum-Konfolschrank, Rußb.-Damenschreibtisch, runde, ovale Tische, Rohrstühle, Goldspiegel mit Trumeau, 1 Ottomane, Polsteressel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Plumeau, Kissen, Kissen, Glas, Porzellan, Lüster, Gaslampen, Badewanne mit Gasbeheizung, Küchen-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschirr u. viel. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau

Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplat 3. Telephon 6584.

Gummimäntel für Damen u. Herren.

Gummi-Badehauben

Gummi-Luftkissen in großer Auswahl empf. billigst

Baumeyer & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 860

Dunkles Schankbier

(Ludwigshafener Bürgerbräu)
Münchener und Kulmbacher vollkommen
ebenbürtig empfiehl

Die Unterzeichneten sind zu **Notaren** mit dem Amtssitz in Wiesbaden ernannt worden.
Wiesbaden, den 25. Juli 1919. F 337

- Justizrat Laaff, Moritzstraße 70,
- „ Dr. Gessert, Nikolasstraße 3,
- „ Marxheimer, Luisenstraße 41,
- „ Dr. Fritz Bickel, Adelheidstr. 32.

Aufklärung!

Unserer werten Kundschaft teilen wir hierdurch erg. mit, daß wir trotz der hohen Lohn- u. Lederpreise sowie sonstigem Reinigungsmaterial von unseren werten Abonnenten einen **Preisauflschlag nicht** fordern.

Unter Zusicherung einer prompten Bedienung bitten daher die Unterzeichneten sich bei etwaigem Bedarf an unsere Adressen wenden zu wollen.

Bereinigung der Wiesbadener Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institute

Ad. Benz, Ad. Midel, Ch. Gebert, E. Janke, K. Groß,
B.-enstr. 5. Bleichstr. 45. Moritzstr. 34. Adlerstr. 53. Berberstr. 12.

WILH. HÖCKER SCHILLER-PLATZ 2

HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE

SEHR PREISWERT

EINKOCHGLÄSER MIT MASSIVEM RAND

GUTE GUMMIRINGE

Anzündholz

Herst. frei Keller 1007
Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen
Friedr. Zander
Adelheidstraße 44. Fernsprecher 1048.

Himbeersaft

in Zucker eingekocht, höchst konzentriert, in bekannter Güte empfiehlt Konditorei Herrn. Futterhecker, Michelstraße 21.

Obst, Pfirsiche usw. billigst. E. Bahl, Reins. Berberstraße 19. Tel. 1344.

Gaslichtarten

nett und glanzend, billig abzugeben.
Atelier E. S. Dies, Tannusstraße 41.

Soeben eingetroffen!

Camembert-Käse

pr. Stk. 4.90
empfiehlt
Wiesbadener Konsumhand
Eckplatz 3.

Ostertag-Kassenschränke

Bandgeldschränke
Aum. Eismauern, F109
Sofort lieferbar
Sohmann, Frankfurt a. M.
Rosenstraße 81.

Sommerproffen

verteilt man wie abgemessen. 8 M. Wilhelm Wend, Wallstein, Rheinb.

Ofenheker Möser

— Telephon 3227. —
Bitte aufschreiben!

Bierkönig

Notzheimer Straße 28. Tel. 302.
Herrnmühlgasse 7. Tel. 887. 055

Die monatliche allgem. Gebetsstunde
findet Donnerstag, den 31. Juli 1919,
abends 8 1/2 Uhr,
im Evang. Vereinshause, Platter Str. 2, statt.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schönendste Behandlung. — Maß. Preise.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den werten Herrschaften mein
Kaffee u. Feinbäckerei
bestens zur Erinnerung.
Stets prima Bohnenkaffee und feinen Kuchen aus
ausländischem Mehl bei billiger Berechnung.
Achtungsvoll

Kaffee Roller-Haischt, Wehen i. T.,
Platter Strasse 11, direkt beim Lindenplatz.

Hühner- u. Hunde-Kraftfutter
wieber in jeder Menge zu haben.

Rathausstr. 5 Grether, Museumstr. 5.

Historische Postarten

in Kupferdruck à Stück 20 Pf.
in den Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften
zu haben.

Verlag Josef Boehlmann, Marktstr. 13.

Import u. Export.

Nur an Großabnehmer laufend lieferbar.
Knopp & Wurm,
Wiesbaden. Tannusstraße 26. Tel. 1708.
:-: Lebensmittel aller Art. :-:

Gelee- und Honig-Gläser

wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.
M. Rossi, Wagemannstraße 3.

Carl Schels :: Wiesbaden, Bismarckr. 36

hat abzugeben unter Garantie
der bedungenen Lieferzeit:

10 Waggon belg. Invertzucker, 84%
prompt ab Aachen

10 Waggon holl. Invertzucker, 80%
prompt ab Emmerich

100 Waggon weiß. Java-Kristallzucker
ab Köln per August.

Ferner Waggonladungen von Schokolade,
Kakao, weiße Bohnen, Sago, Erbsen, Speck,
Fett, Rindertalg, Palmöl, Seife, Stärke,
:-: spanische u. französ. Weine etc. :-:

Das Ausfahren

von Kohlen und Holz,
Transporte von Möbelen,
sonstige Arbeiten aller Art
erledigt prompt und billig
Emil Schermuly, Rauer-
gasse 16, Telephon 1016.

Führen aller Art

von Pferd u. Federrolle in
u. außer der Stadt besorgt
Maderlahn, Kranenstr. 15

Rittanstalt

Kraustraße 39. Laden.
Friedensbrücke.

Aufarbeiten v. Bettm
u. Polstermöbelen gut u.
b. Arn. Raus, Rieberm-
straße C, Werthstraße.

Licht. perf. Schneiderin
sucht noch Kundschaft. 33
erst. im Tagbl.-Verl. Ob

Tüchtige Schneiderin
empf. sich. Kleider, Röcke,
Bl. Umänd. u. Aufst.
auch Knab. u. Mädch.
kleider. Dräger, Eck-
gasse 16, Part. r.

Stärkewäsche

wird stets zum Bügeln
angew. A. Simmermann
str. 4, D. 2 r. Dieffenbach

Holz

von allerbesten Beschaffenheit:

Buchenscheit, für Zentralheizung passend geschnitten
ofenfertig geschnitten und gespalten

„
Kiefernscheit, „ „ „ „
Kief. Anzündholz, geschnitten und fein gespalten

liefert in jeder Menge frei an das Haus oder frei Keller
zu den jetzt noch gültigen billigen Preisen

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. B. S.

Bahnhofstraße 2

Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

1014

Vergnügungs-Palast „Gross-Wiesbaden“

Dotzheimer Straße 19.

Wiesbaden.

Fernruf 810.

Mitteilung!

Wir eröffnen morgen Freitag, den 1. August, die 6. Varieté-Saison und werden bemüht sein, stets am 1. und 16. jeden Monats einen vollständigen Programmwechsel zu bringen mit nur erstklassigen Kunstkräften; schon der Eröffnungs-Spielplan vom 1.—15. August bietet dem verehrten Publikum einen exquisiten und aparten Genuß. Trotz enormer Spesen werden wir angemessene Eintrittspreise erheben, hoffend durch Massenbesuch die Riesen-Unkosten decken zu können. Die Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen finden zu kleinen Preisen statt bei ungekürztem Programm.

Die Dauerkarten verlieren mit dem heutigen Tage ihre Gültigkeit, nur diejenigen für Presse und Behörden bleiben in Kraft.

Indem wir uns dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung bestens empfehlen, zeichnen mit vorzügl. Hochachtung

Vergnügungs-Palast
„Gross-Wiesbaden“

Die Direktion.

Eröffnungs-Programm vom 1.—15. August 1919:

Barra Truppe, der beste Musik.-Akt der Gegenwart

- LONA FLORENZ, Operetten-Sängerin
- IDA TANAGRA, Verwandlungs-Tänze
- ELSA & PARTNER, Urkomisches Duett
- AUGUST NAGELS, Komische Jongl.-Scenen

Paul Schäfer, ausgezeichnete Typen-Komiker

- GEBRÜDER NÄHELS, Exzentriker
- DEANS COMP. Melange-Akt
- 4 FORTUNIAS 4, Damen-Kunstges.-Quartett

August u. Emma Clever, hum. Zwerg-Ghepaar

Anfang: Wochentags 8 Uhr (vorher Konzert). Einlaß 7 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: Loge num. Mk. 4.-, Sperrsitz num. Mk. 3.50, Loge ohne Nr. Mk. 2.50, Reserv. Platz Mk. 2.50, Saalplatz Mk. 1.70, Galerie Mk. 1.30.
Nachmittags-Vorstellungen ermäßigte Preise. Vorverkauf täglich im Theater-Büro von 11—12 u. 4—5 Uhr, sowie auch in den bekannten Zigarrengeschäften.

Im TANZ-CABARET:

Allabendlich großer Betrieb,
sowie
Auftreten 10 erstkl. Kunstkräfte.

Im RESTAURANT:

Förg's 8 lustige Tiroler!
Ausschank Münchener Spatenbräu. Gute zeitgemäße Küche.

Weinsalon Maldaner

II. Etage. Marktstraße 34 II. Etage
Gemütliche Aufenthaltsräume.
Konzert.
Täglich geöffnet von 3 Uhr ab.
Welne erster Firmen. Telefon 884.



von 2 Mr. an. 944
Ersatzteile, Reparaturen,
prima Gummisträger.
Herm. Rump, Moritzstr. 7.

Tantum
4 Str. reiche prima
Ware, sofort abgeh.
Str. 28 Hl.
Graf-Handelshaus
Paul Golonoff,
Dotzheimer Straße 23.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstraße 12.
Tel. 6137.

Neues
Pathé-Programm
in deutsch. und fran-
zösisch. Textschrift!
Um ihre Freundin
Gesellschafts-Drama
in 4 Akten.
Hans, der Eilbote.
Französisch. Komödie.
Ein Held.
Lustspiel in 3 Akten.

Heute

Donnerstag, den 31. Juli 1919, abds. 8 Uhr:

Volks-Unterhaltungsabend

im Festsaal der Turngesellschaft
Schwalbacher Straße 8

Bunter Abend

Vorverkauf v. 11—1 Uhr u. ab 6 Uhr an der Kasse
der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

KINEPHON

Ersklassige Lichtspiele
Taanusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Erst-Aufführung!

Maria Widal

in

Der schuldlose Verdacht.

Die Tragödie einer schönen Frau, 4 Akte.

Das Lebenswerk des Dr. Humson.

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Spielzeit von 4—11, Sonntags von 3—11 Uhr.

ODEON

Erstkl. Lichtspiele
Kirehgasse 18.
Tel. 3031. © Tel. 3031.

Erst-Aufführung!

Menschen, die durchs Leben irren

Grosses Gesellschafts-
Drama in 4 Akten.

Jägerlust u. Jägerleid

Urfidele Posse in 3 Akten.

Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Moderne Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8,
Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140.

Erst-Aufführung

20 000 Mk. Belohnung!

Glänzendes Detektiv-
Schauspiel
in 4 Akten.

„Die schöne Yvonne.“

Erbschaftstragödie in 4 Akten.

Spielzeit von 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

Hotel Prinz Nicolas

Nicolasstraße 29-31. Telefon 251.

Gepflegte Küche.

Dortmunder und Münchener Biere. — Festsäle.

Theater

Residenz-Theater.

Donnerstag, 31. Juli.

Die Fäshingöfee.

Operette in 3 Akten v. E. Rasmán.
Fürstin Alexandra v. Warbach
Herzog Ottomar . . . Prof. Sugg
Hubert v. Wühelburg v. Garndel
Graf Gotthar . . . H. H. Wühel
v. Dierta . . . H. H. Wühel
König, Walter . . . Josef Wildt
Publizist, Tiermaler Ed. Böh
Dr. Pappritz . . . Art. Grobner
Rich. Gök, Sänger Rud. Duno
Gideon, Bildhauer . . . E. Scherer
Weringer, Dichter Zimmermann
Pori, Choristin . . . Dora Hagen
Franz . . . Anni Hagen
Gullt . . . Lou Hagen
Goldi . . . Erna Selzer
Willy, Refinerin Agnes Weimer
Jean, Oberkellner Willy Klein
Diener . . . Gotthar Stein
Zweiter Diener Chr. Schommer
Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Donnerstag, 31. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Ausgeführt von dem verstärk.
Residenztheater-Orchester.

Leitung: Paul Freudenberg.

1. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ v. Rossini.
2. Czardas Nr. 8 von Michiels.
3. Mein Traum, Walzer von E. Waldteufel.
4. Ouvertüre zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Joh. Strauß.
5. Paraphrase über das Lied „Waldandacht“ von Nedbal.
6. Fantasie „Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings“ von Rosenkranz.
7. Fanfare militaire v. Ascher.

Abends 8 bis 10 Uhr.

Ausgeführt von dem „Wies-
badener Musik-Verein“
unter Leitung von E. Lindner.

1. Alter Kurhessisch. Parade-
marsch, arrangiert von
Meister.
2. Ouvertüre zu „Dichter und
Bauer“ von Suppé.
3. Walters Preislied aus „Die
Meistersinger von Nürn-
berg“ von R. Wagner.
4. Jungheerrn-Tänze, Walzer
von J. Gangl.
5. Fantasie aus der Oper „Das
Glöckchen des Eremiten“ v.
A. Maillart.
6. Paraphrase über das Lied
„Ein Vöglein sang im
Lindenbaum“ von Eberle.
7. Aisha von John Lindsay.
8. Amina, ägyptisches Sän-
den von Lincke.
9. Fidelitas, Potpourri von
Klein.
10. Mit Mut und Kraft, Marsch
von Hüttenberger.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Theater Teleph. 6137

Erstaufführung!

„Das Spielzeug der Zarin“

Schauspiel in 4 Akten von Dr. Willi Wolff.

In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

„Der tapferere Herold“

Lustspiel in 3 Akten.

Walhalla Lichtspiele

Des grossen Andranges wegen
bis Freitag verlängert.

Gunnar Tolnaes

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Indischer Liebesroman in einem
Vorspiel und 6 Akten.

Meine Frau, die Filmschauspielerin.

Lustspiel in 3 Akten mit

!! Ossi Oswald !!

Transport-Geschäft

Wihl. Bruns & Co.

Wiesbaden — Am Römertor 7

übernimmt Lastkraftwagen-Transporte jeder Art
ins besetzte und unbesetzte Gebiet.

Wiesbaden Telefon 2508. Mainz Telefon 2518.

U.T.

Rhein-
str. 47.

Rhein-
str. 47.

2 hervorragende Erstaufführungen!

„Das Recht der Jugend“

Hervorragendes Drama in 3 Akten mit den nordischen Künstlern

Arne Weel, Ingeborg Spangfeld.

„Das Grab im Busento“

Schauspiel in 3 Akten mit

Thorleif Lund, Hugo Braun

Adolf Tronier Funder, Zanny Petersen.

:-: Alles nordische Künstler. :-: